

KREISZEITUNG

Neue
Buxtehuder

ZUM
WOCHEN
ENDE

Neue
Stader

Wochenblatt

17.11.2018 Eine Ausgabe der Wochenblatt-Gruppe in den Landkreisen Stade und Harburg Buxtehude: Tel. 0 41 61 / 50 63-0 · Fax 0 41 61 / 50 63-44 Nr. 46a-49. Jg.
Stade: Tel. 0 41 41 / 40 95-0 · Fax 0 41 41 / 40 95-44

Mahnwache in Buxtehude erinnerte an AKW-Abschaltung

jd. Buxtehude. Vor 15 Jahren ging das Kernkraftwerk Stade vom Netz - für immer. Der Jahrestag der Atommeiler-Abschaltung wurde jetzt mit einer Mahnwache in der Buxtehuder Innenstadt begangen (Foto). Die Atomkraft-Gegner forderten eine umgehende Abschaltung der sieben noch bestehenden Atommeiler in Deutschland. Dazu zählt auch das AKW Brokdorf.

„Wir fordern, die Energiewende kraftvoll und ohne Zögern voranzutreiben“, sagt Thomas Ringleben, Sprecher des Vereins „Buxtehuder Mahnwache für den Atomausstieg“. Der Umbau der Energieversorgung sei allen Skeptikern zum Trotz ein Erfolgsmodell geworden. „Damals haben viele Angst gehabt,



dass die Lichter ausgehen.“ Diese Sorge habe sich als unbegründet erwiesen. In den letzten Jahren sei es zu einem regelrechten Boom bei den erneuerbaren Energien gekommen, so Ringleben. Doch es bestehe die Gefahr, dass die Politik den weiteren Ausbau umweltfreundlicher Energiequellen durch Reglementierungen ausbremse.

Ringleben erinnerte an den jahrzehntelangen Kampf gegen Atomstrom. Ohne den großen Widerstand in der Bevölkerung hätte es den ersten Beschluss zum Atomausstieg im Jahr 2000 nicht gegeben. Damals sei es leider nur zur Abschaltung zweier AKWs gekommen. CDU und FDP hätten dann 2010 den deutschen Atomausstieg

unter Einfluss der Stromlobby zu Grabe getragen.

Erst die Katastrophe von Fukushima habe unter dem Druck der Umfragewerte zu einem Umdenken in der Politik geführt. Doch sieben Jahre nach dem erneut beschlossenen Atomausstieg sei Deutschland noch immer europaweit der zweitgrößte Erzeuger von Atomstrom, so Ringleben. Von den sieben noch in Betrieb befindlichen AKWs werde in den kommenden zwei Jahren nur ein einziges abgeschaltet. Die Mahnwache sei ein Signal an die Politik: „Wir werden nicht locker lassen - solange, bis das letzte deutsche Atomkraftwerk vom Netz ist.“ Foto: Chris Haines